



▲ Hier geht es zum „Tófürdő“: Der Eingang zum auf den Thermalsee gebauten großen Badehaus erinnert an den alten Bäderarchitektur-Stil.

► In allen Farben: Poolnudeln für umgerechnet 4,40 Euro gibt es fast an jeder Ecke.

Fotos: Forbert

# Mit der Poolnudel auf den Wundersee

Im ungarischen Heilbad Hévíz – nicht weit vom Balaton entfernt – kann man das ganze Jahr über baden gehen

VON STEFAN FORBERT

Leichter Regen ist angesagt, gerade einmal 14 Grad sind es draußen – und trotzdem schwimmen gehen? Ich gleite von der Stahlterre ins grau-trübe Wasser: 29 Grad (!), fast wie in der Badewanne. Der angeblich größte natürliche und auch biologisch aktive Thermalsee der Welt macht es möglich. In dem Kurort Bad Hévíz, gerade einmal sieben Kilometer vom Balaton entfernt, kann man das ganze Jahr über baden (auch im Winter!) und – weshalb so viele Gäste kommen – gesunden.

Eine halbe Stunde im Wasser aufhalten, dann eine halbe Stunde Pause im Badehaus, wieder in den See, wieder raus, wieder rein. Von längerem Schwimmen wird abgeraten, bloß sich treiben und das heilsame Wasser wirken lassen.

Viele, vor allem ältere Gäste, regenerieren seit Jahren und Jahrzehnten regelmäßig in Bad Hévíz. Gerade Menschen, die an Rheuma und Arthrose leiden, schwören auf die schmerzlindernde Wirkung des von geothermischer Energie aufgeheizten Wassers. Es ist reich an Mineralstoffen wie Calcium und Magnesium, Wasserstoff-Karbonat und Schwefel sowie leicht radioaktiv. Das Hévízer Wasser entspringt in einer Höhle in 38 Meter Tiefe, wo sich mehrere tausende Jahre alte kalte und warme Karstwasser vermischen. Dem Torfschlamm, in den

man in einem gesonderten Becken im See eintauchen kann, wird die besondere Heilkraft nicht nur nachgesagt, bei ihm ist sie auch wissenschaftlich erwiesen.

Und weil viele Hotels in Bad Hévíz den Reichtum aus der Tiefe durch eine eigene Thermalquelle nutzen und großzügige medizinische Kurbereiche und ebenso modernste Wellness-Möglichkeiten bieten, lassen sich nicht alle Urlauber von der kleinen, aber feinen Fußgängerzone mit Souvenir- und Klamottenläden oder aber von den Ausflugszielen am nahen, auch als Plattensee bekannten Balaton aus ihrem Vier-Sterne-Hotel locken.

Schon die für ihre Badekultur bekannten Römer schätzten den Ort, dessen Name heute übersetzt werden kann mit „heißes Wasser“. Irgendwie ähnlich sehen die Badegäste in Hévíz noch heute aus, wenn sie zu dem Wundersee kommen: zwar nicht in eine Tunika gehüllt, aber praktischerweise in einen weißen Bademantel. Das scheint die heimliche Uniform der Hévíz-Fans sein.

Und über der Schulter tragen fast alle eine Poolnudel. Mit diesen zum Ring zusammengesteckten Schaumstoff-Stangen, die es überall und in allen Farben für umgerechnet 4,40 Euro zu kaufen gibt, um Brust oder Hals gelegt lässt es sich dann so bequem auf dem Wasser treiben – bei jedem Wetter und im Sommer sogar zwischen Seerosen.



## Ausflugstipps

### Der Balaton ist nicht weit weg

In Bad Hévíz geht es mit dem „Dotto“, dem Bimmelbähnchen, zum Weinberg im Stadtteil Egregy mit Weingärten, römischem Ruinengarten und mittelalterlicher Arpaden-Kirche – mit Einkehr im „Römerkeller“, einem von vielen gemütlichen Restaurationen dort.

### Ausflüge:

- Städtchen Keszthely (fünf Kilometer entfernt) mit Barockschloss Festetics samt riesiger Bibliothek sowie Promenade zum Balaton.
- Dorf Szigliget mit schilfgedeckten Bauernhäusern, Wanderweg auf den 240 Meter hohen Berg mit mittelalterlicher Burgruine und Panorama über den Balaton.
- Halbinsel Tihany mit barocker Abtei, Souvenirladen-Straße (Lavendel-Eis probieren!) und dem urigem Freilichtmuseums-Restaurant Skanzen (Spezialität: selbstgemachtes Lavendelbier).

- Sonntägliche Bio-, Bauern- und Flohmärkte in der Umgebung wie beispielsweise der „Liliumkert“ in Káptalantóti werden auch von den Einheimischen gern als Wochenendziel besucht. (sff)

## SERVICE

### Sozialismus wirkt bis heute nach

**Beste Urlaubszeit:** Touristische Hauptsaison rund um den Plattensee ist von Anfang Juni bis Ende August; Kursaison in Bad Hévíz ist ganzjährig.

**Geld:** Währung in dem EU-Land ist der Forint (1 Euro = 317 Forint, Stand 23. Mai 2016). In Tourismuszentren kann vielerorts aber mit Euro bezahlt werden.

**Unterkünfte:** Hotels sind teilweise noch im postsozialistischen Zustand (und auch öffentliche Anlagen sind vielfach ungepflegt); empfehlenswert sind u.a. das Hotel Carbona und das Hotel Europa Fit. Es gibt auch Gästehäuser und Appartements in Bad Hévíz.

**Anbieter:** Mutsch Ungarn Reisen ist der größte Anbieter (Spezialist seit 20 Jahren) und organisiert sogar Buszubringer mit Haustürabholung und Flug direkt zum Hévíz-Balaton-Flughafen ([www.mutsch-reisen.de](http://www.mutsch-reisen.de))

**Infos im Internet:** [www.badheviz.de](http://www.badheviz.de); [www.ungarn-tourismus.de](http://www.ungarn-tourismus.de)



Aus dem Badehaus kann man innen und außen über Treppen in den Thermalsee gehen und sich dort treiben und gesunden lassen.

